

Erfahrungen mit dem Zertifikatskurs Latein?

Beitrag von „neleabels“ vom 18. Dezember 2009 16:49

Die Klausuren werden, so wie du es wohl meinst, auch bei uns in Partnerarbeit beurteilt - dahinter steckt ja auch ein didaktischer Sinn, denn die Bewertungspraxis im Fach Latein muss ja auch im Kurs behandelt werden. Sie sind aber auch so angekündigt worden und es war klar, dass es sich keinesfalls um irgendeine Form der äußeren Überprüfung handelt; das ist auch nicht möglich, denn die Bewertung erfolgt anonymisiert - auf den Klausuren sind keine Namen. Die beiden Fachleiter haben jedenfalls durchaus glaubwürdig betont, dass es sich hier um Selbstevaluation handelt, und sie nehmen keine Klausurergebnisse auf.

Die Hausaufgaben sind tatsächlich nicht Teil des Ausschreibungstextes. Ich denke allerdings jetzt, wo das schreibst, zum allerersten mal darüber nach, weil für mich eigentlich von Anfang an klar war, dass ein Sprachkurs, was diese Fortbildung ja auch ist, ohne intensive Vor- und Nachbereitung nicht auskommt. Zumindest habe ich mir das als Sprachlehrer so gedacht.

Ziemlich happig vom Anforderungsprofil geht es bei uns auch zu. In der dritten Woche ging es schon locker flockig mit Catull-Übersetzungen los, ungefähr jede zweite Woche haben wir Stilübungen zu den anfallenden grammatischen Themen zu absolvieren, d.h. Übersetzungen vom Deutschen ins Latein. Im Augenblick sind wir bei Cäsar und der Anspruch ist schon der, dass man so ein Kapitel aus dem Bellum Gallicum auch im Kurs so innerhalb einer halben Stunde vernünftig übersetzen können soll.

Die Ausschreibung stellt das vielleicht nicht in dieser Form da, aber ich denke, dass das für jemanden, der schon ein Latinum hat, durchaus erreichbar ist - mein eigenes Latinum ist auch schon 22 Jahre her, ich habe zwar im Studium mit lateinischen Quellen gearbeitet, aber das war für mich auch nicht Alltagsbrot. Ich habe mich auch mit einem Schulbuch in den Sommerferien vorbereitet und ich komme ziemlich gut klar - obwohl das ganze viel Arbeit ist und ich SEHR viel Vokabeln und Formen lerne. (Wenn ich jetzt noch die Vertabellen und die Konjugationen sicher beherrsche, sitzt endlich die Morphologie in ihrer Gänze.) Ich merke allerdings bei der ganzen Knochenarbeit eine sehr starke Lernprogression bei mir - der Kurs bringt de facto etwas.

So wie sich das bei dir anhört, haben die Ausbilder im Kurs deiner Kollegin eher den Buhmann gespielt, um abzuschrecken und zu filtern. Die Erfahrung kann ich nicht teilen. Bei uns ist eine Kollegin aus Gesundheitsgründen abgesprungen, ansonsten gibt es keine Abbrecher und die Stimmung im Kurs ist trotz des hohen Niveaus sehr gut. Naja, vielleicht liegt es einfach daran, wer den Kurs hält. 😞

Nele